



Blick über die Kirchturmspitzen

Gemeindebrief der Region Allendorf – Bad Blankenburg

Informationen aus den Kirchengemeinden

Allendorf, Schwarzburg, Köditz, Rottenbach, Quittelsdorf, Cordobang-Böhlscheiben,
Bad Blankenburg, Watzdorf, Großgölitz, Kleingölitz, Thälendorf-Solsdorf

Ausgabe Nr. 8

Advent/Weihnachten 2014/Neujahr 2015

Weihnachten und der Stern von Bethlehem



Der Stern von Bethlehem in der Geburtsgrötze in Bethlehem

Angedacht – Macht hoch die Tür oder Macht das Tor auf!



„Macht das Tor auf!“ So riefen am 9. November 1989 Tausende von DDR-Bürgern am Grenzübergang Bornholmer Straße in Berlin. Dann geschah das Unfassbare.



Ohne dass ein Schuss fiel – das Tor ging auf! Aber nicht nur dort – überall entlang der unmenschlichen innerdeutschen

Grenze strömten Abertausende zueinander. Aus dem Ruf „Die Mauer muss weg“ wurde

für uns alle eine beglückende Erfahrung: Dieses Monster aus Beton und Stacheldraht, das so unendlich viel Leid über unser Volk gebracht hat ist nun weg!

Ist sie auch aus unseren Köpfen und Herzen verschwunden?

Das eine steht fest: Wir sollten dieses Wunder unserer deutschen Geschichte nie vergessen.

Aber warum dieser Rückblick auf den 9. November 1989?

In der nun begonnenen Advents- und Weihnachtszeit wird uns die größte Nachricht der Menschheitsgeschichte proklamiert. Gott hat die dickste Mauer aller Zeiten eingerissen. Er hat das Tor aufgemacht. Als er uns Jesus seinen einzigen

Sohn schickte ist das geschehen. Die Mauer, die uns von ihm trennte, hat Gott selbst zerstört. Er spricht jedem von uns diese Einladung zu:

„Wer zu mir kommt mit seinen Sorgen, Verletzungen, Ängsten, seiner Schuld darf bei mir aufatmen und die Freude der Advents- und Weihnachtszeit persönlich erfahren.“

Die Hirten waren die Ersten, die das erlebt haben. Die Nächsten waren die Könige aus dem Morgenland.

Seitdem waren es Unzählige, die sich eingereiht haben in die Schar derer, die zum Kind in der Krippe gekommen sind. Auch wir dürfen dieses Angebot annehmen und uns von ihm beschenken lassen. Wo wir das tun wird es Advent und Weihnachten in unserem Leben.

Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen von Herzen!

Werner Chmell, Bad Blankenburg



Der Stern von Bethlehem – gab es ihn wirklich?

Über den Stern von Bethlehem rätseln Theologen ebenso wie Astronomen schon lange. Er wird im Neuen Testament im Evangelium des Apostels Matthäus an zwei Stellen erwähnt. Der Evangelist Matthäus berichtet dabei von „Weisen“ aus dem „Morgen-

lande“, die gekommen waren, um den „neugeborenen König“ anzubeten. Woher sie das wussten? Anlass für ihre lange Reise war wohl die Erscheinung eines besonderen „Sterns“, den man als Königsstern bezeichnet. Sie sehen darin das Licht einer Verheißung: dieser Stern wird sie in eine neue Zeit führen. Beseelt von diesem Gedanken machen sie sich auf die lange Reise, lassen sich auch von penetranten Fragen des argwöhnischen Herrschers König Herodes nicht abwimmeln und setzen ihren Ritt fort nach Bethlehem, das in den alttestamentlichen Weissagungen schon immer als die Quelle des Neuanfangs gesehen wurde: „Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“ (Micha 5,1).

Seit mehr als 2000 Jahren rätseln die Forscher daran, welcher Stern zu dieser biblischen Notiz führte – oder ob es eine Sternkonstellation gegeben hat? Jedenfalls muss es ein damals auffälliges Zeichen am Himmel gegeben haben, denn in der Bibel heißt es: „Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort

stand, wo das Kindlein war.“ (Mt 2,9).

Neben vielfältigen Darstellungen von diesem „Stern von Bethlehem“ gibt es eine Reihe von wissenschaftlichen Untersuchungen und Abhandlungen. Auf der Suche nach entsprechenden Himmelfänomenen brauchen die Forscher allerdings

historische Eckdaten – und die Parallelen dazu liefert uns Lukas. Er schreibt in seiner Weihnachtsgeschichte Lk 2:

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.“ Weitere Anhaltspunkte liefern uns historische Personen. Die Schlüsselfigur ist dabei König Herodes. Lange Zeit glaubten Historiker, er sei im Jahr 4 vor Christus gestorben. Sie bezogen sich auf Berichte des jüdischen Historikers Flavius Josephus, die dieser zum Ende des

1. Jahrhunderts verfasst hatte. Immerhin wissen wir heute, dass das Jahr der Geburt Jesu, der Beginn der neuen Zeitrechnung, 1582 mit der Kalenderreform von Papst Gregor XIII. falsch berechnet wurde. Kommen wir der Geburt Jesu durch den „Stern von Bethlehem“ näher? Aber um was für ein Himmelsphänomen hat es sich denn jetzt gehandelt?

Lange Zeit ist man von einem Kometen ausgegangen, die nächstliegende Erklärung für ein außergewöhnliches Himmelerignis. Chinesische Quellen berichten von einem Kometen mit einem Schweif im Jahr fünf vor Christus, der im Sternbild Stein-



bock zu sehen war. Diese Deutung übernahmen ab dem 14. Jahrhundert viele Künstler und stellten fortan den Stern als Kometen dar. Doch Kometen wurden zur Zeit Jesu meist mit Unheil – und eben nicht mit einer Heilsbotschaft verbunden – so ein Stern könnte nicht die Geburt Jesu angedeutet haben!

Hat es sich stattdessen um eine Supernova gehandelt? Explodiert ein massereicher Stern in der Nähe unseres Sonnensystems, kann er durchaus sogar am Tage sichtbar sein. Doch dann müssten Reste davon noch immer sichtbar sein. Und wieso sollte der Sternentod (was eine Supernova nun mal ist) auf die Geburt eines neuen Herrschers hinweisen?

Die dritte Erklärung geht auf den berühmten Astronomen Johannes Kepler zurück. Er errechnete Anfang des 17. Jahrhunderts, dass es im Jahr 7 vor Christus eine sogenannte Königskonjunktion gegeben haben muss. Bei dieser Planetenkonstellation stehen Saturn und Jupiter am Himmel so nah beieinander, dass sie ihre Leuchtkraft quasi verdoppeln. Jupiter zieht am 27. Mai zum ersten Mal an Saturn vorbei, wird langsamer, hält inne, bewegt sich dann rückwärts erneut auf Saturn zu, wandert am 6. Oktober zum zweiten Mal an ihm vorbei, bleibt

wieder stehen, dreht um und begegnet dem Saturn am 1. Dezember ein drittes Mal in den Fischen. Und dann zieht noch der Mars an ihnen vorbei.

Doch für die Sterndeuter waren die Planeten nicht nur Himmelskörper. Sie symbolisierten Herrscherhäuser. In der antiken Deutung war Jupiter der Stern des babylonischen Gottes Marduk, Saturn dagegen galt als Planet des jüdischen Volkes. Dieses Sternzeichen, dazu im Sternbild des Fisches (das für das Land Palästina steht), musste im Ergebnis zu der Erkenntnis führen: Königsstern (Jupiter) + Israelschützer (Saturn) = „Im Westen (Sternbild der Fische) ist ein mächtiger König geboren worden.“

So wahrscheinlich diese Königskonjunktion auf den „Stern von Bethlehem“ hinweist, es ist nur eins von vielen besonderen Himmelschauspielen, die es gegeben hat – in jener Zeit, in der ein Mensch geboren wurde, der seit über zweitausend Jahre den Lauf der Geschichte beeinflussen sollte.

Wahrscheinlich werden wir den wahren „Stern von Bethlehem“ letztlich nicht als astronomisch-astrologisches Ereignis am Himmel dingfest machen können, sondern erkennen, dass wir ihn eben nicht nur am Sternenhimmel suchen – sondern vor allem

in uns finden müssen: als Symbol des Lichtes der Hoffnung auf eine bessere Welt.

Artikel von Thomas Volkmann, mit Informationen von PM und Focus.



Auf die richtigen Prioritäten setzen – Eine Geschichte zum Nachdenken

Ein Professor stand einst vor seiner Philosophie Klasse. Als die Vorlesung begann, holte er wortlos ein großes, leeres Gurken-glas unter dem Pult hervor und begann damit, es mit Golfbällen zu füllen. Als keiner mehr hinein passte, fragte er seine Studenten, ob das Glas voll wäre. Die Studenten bejahten die Frage.

Jetzt holte der Professor eine Kiste mit Kieselsteinen hervor und füllte die Lücken zwischen den Golfbällen mit den Steinen auf. Als er damit fertig war, stellte er wieder die Frage, ob das Glas voll wäre. Und wieder nickten die Studenten.

Als nächstes holte der Professor eine Kiste mit Sand hervor und füllte die Lücken zwischen den Kieselsteinen mit dem Sand auf.

Und nochmal fragte er, ob das Glas jetzt voll wäre. Die Studenten antworteten geschlossen mit „Ja“.

Jetzt holte der Professor zwei Tassen Kaffee hervor und füllte beide in das Glas mit den Golfbällen, den Kieselsteinen und dem Sand. Jetzt war auch die letzte Lücke zwischen ausgefüllt und die Studenten lachten.

„Und nun,“ sagte der Professor als das Lachen wieder abgeklungen war, „möchte ich, dass Ihr euch vorstellt, dass das Glas euer Leben ist. Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge – Gott, eure Familie, eure Kinder, Gesundheit, Freunde und eure Leidenschaft. Und auch, wenn nichts anderes da ist, ist euer Leben trotzdem noch voll.

Die Kieselsteine sind die anderen Dinge, die noch wichtig sind: Arbeit, euer Haus,

das Auto ...

Der Sand ist alles andere, die unwichtigen Dinge. Wenn Ihr den Sand zuerst ins Glas füllt,“ fuhr er fort, „ist darin kein Platz mehr für die Kieselsteine oder die Golfbälle. Und so ist es auch in eurem Leben. Wenn Ihr eure ganze Zeit und Energie an die unwichtigen Dinge verschwendet, bleibt einfach kein Platz mehr für die wichtigen Dinge.

Beschäftigt euch zuerst mit allem, das für euer Glück wichtig ist. Spielt mit euren Kindern. Seid nachsichtig mit anderen. Denkt daran, dass niemand perfekt ist.

Erwartet auch keine Perfektion von euch selbst oder allen anderen.

Nehmt euch lieber Zeit, euch um eure Gesundheit zu kümmern. Führt euren Lebensgefährten oder -gefährtin zum Essen aus. Nehmt Euch Zeit für die Begegnung mit Gott. Zeit um das Haus aufzuräumen und die Rechnungen zu begleichen, bleibt immer noch.

Achtet auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind, setzt Prioritäten; alles andere ist nur Sand.“

Eine Studentin hob die Hand und fragte, wofür der Kaffee steht. Daraufhin lächelte der Professor und antwortete: „Ich bin froh, das sie danach fragen. Der Kaffee soll nur zeigen, dass – egal wie voll ihr Leben zu sein scheint – es immer noch Platz gibt, mit einem Freund eine Tasse Kaffee zu trinken.“



Rückblick: Erntedank-Gottesdienste



Wir danken ganz herzlich für die vielen Erntedankgaben aus den Dörfern. Bad Blankenburg, Watzdorf, Groß- und Kleingölitz sowie Quittelsdorf, Cordobang und Böhlischeiben haben ihre Erntedankgaben an den Johanneshof in Quittelsdorf weitergegeben. Die Gemeinden Thälendorf und Solsdorf versorgten das Diakonie-Altenhilfezentrum. Im Kirchspiel Allendorf gingen die Gaben wieder an die

In diesem Jahr haben wir Abstand genommen von zentralen Erntedank-Gottesdiensten, sondern in allen Gemeinden jeweils das Erntedankfest gefeiert – auch wenn wir dabei nicht immer die Kinder in Aktion bringen konnten.

Dort, wo die Kinder dabei waren, waren die Gottesdienste besonders gut besucht – und wir spürten die besondere Atmosphäre, wenn Kinder in Aktion Freude in den Augen der Betrachter auslöst. So haben die Kinder in Köditz den Eingangpsalm mit ausgestellt, und die Christenlehrekinder in Allendorf haben die Speisung der 5000 nachgespielt. Dabei stand das Teilen miteinander – aber auch das Anteil-Haben an Gottes großem Wunder – im Mittelpunkt der Gottesdienste. In Bad Blankenburg hat Bernd Kerntopf die Vielfalt der Gaben anhand der verschiedenen Samen aufgezeigt.



Saalfelder Tafel. In jedem Fall sind die Gaben bei wirklich Hilfsbedürftigen angekommen. und verteilt werden.





Senioren-Treffen Langwiesen-Köditz-Allendorf

„Herr, lehre uns beten“ - unter diesem Thema stand der gemeinsame Nachmittag, den Köditzer, Allendorfer und Langwiesener Gemeindeglieder gemeinsam verbrachten. Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass sich diese Gemeinden gegenseitig besuchen. So stand der Herbstbesuch der Langwiesener am 17. September auf dem Plan. Mit 5 Autos und 19 Mann „Besatzung“ machten wir uns auf den Weg.

Nach einem herzlichen Willkommen stellte uns Pfr. Volkmann das Thema des Nachmittags vor. Wir wollten uns anhand des „Vater unsers“ mit dem Thema „Beten“ beschäftigen. Nach einem denkwürdigen Anspiel durften wir uns an Kaffee, Kuchen und Häppchen stärken.

Dann führte uns Pfr. Volkmann anhand einer Präsentation intensiver in das „Gebet des Herrn“ ein. Am Ende gab er uns vier Punkte zum Nachdenken mit: Gebet ist 1. Beziehungspflege (Hinwendung zu Gott, loslassen, ganz für ihn da sein, sich von ihm erfüllen lassen). 2. Dienstanweisung (was will er mir sagen – welchen Auftrag hat er für mich und mein Leben?) 3. Vertrauenssache – Gott kann ich alles sagen, was mich belastet. 4. Machtdemonstration – sein Wille, sein Reich, seine Kraft mitten unter uns – was kann ich dazu beitragen? Das Gruppenfoto mit allen Anwesenden wird uns noch lange an diesen schönen Nachmittag erinnern. *(Ute Lein aus Langwiesen)*

Frauenfrühstück in Köditz: Erinnerung an den 275. Geburtstag von Fürstin Anna Amalia



Zum 275. Geburtstag der Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach, Anna Amalia, veranstaltete die Köditzer Kirchengemeinde das mittlerweile traditionelle Frauenfrühstück in kleiner Runde im Albert-Schweitzer-Gemeindehaus in Köditz. Eingeladen waren alle Frauen der Region. Bei herrlichem sonnigen Herbstwetter begannen wir unser Frauenfrühstück an einer reichhaltig gedeckten und wunderschön dekorierten Kaffeetafel. Aus Horba, Allen-

dorf, Köditz, Rottenbach und Königsee nutzten 35 Frauen und Mädchen im Alter von 11 bis 85 Jahren unsere Einladung. Während und nach dem Essen fanden interessante Gespräche unter den Frauen statt. Gegen 10:00 Uhr begann die Historikerin Dr. Ulrike Müller aus Weimar mit einem Vortrag über Anna Amalia. Wir alle hatten schon von Anna Amalia gehört, erfuhren aber durch die bildhaften und verständlichen Erklärungen von Frau Dr. Müller noch viele spannende, traurige aber auch lustige Dinge aus Anna Amalias Leben, die uns noch nicht bekannt waren. Das Referat war so mitreißend, dass die Zeit wie im Fluge verging. Nach einer kurzen Diskussionsrunde und lockeren Gesprächen über die damalige Zeit beendeten wir gegen 12.00 Uhr das gesellige Beisammensein. Wir freuen uns schon auf das Frauenfrühstück im kommenden Jahr.

(Carmen Möller, GKR Köditz)

Reformations-Gottesdienst an der Lutherlinde

Zu einem besonderen Gottesdienst im Freien hat Opfr. Andreas Kämpf am Reformationstag eingeladen. Er entdeckte, dass es bei Großgörlitz eine Lutherlinde gibt. Angesichts der Reformation vor fast 500 Jahren daran zu erinnern – und damit an Martin Luther und seine Thesen, sollte dort der Gottesdienst im Freien stattfinden.

Nach dem Gottesdienst konnten sich die Besucher im Dorfgemeinschaftshaus bei Kaffee und einigen Kleinigkeiten aufwärmen und noch miteinander ins Gespräch kommen.



Große GKR-Sitzung aller Orte

Am 23. Oktober trafen sich die Mitglieder der Gemeindegemeinderäte unserer Region, um nach den ersten Veränderungen seit dem Weggang von Pfr. Harald Graul Zwischenbilanz zu ziehen. Dabei stellte Helmut Colditz für Quittelsdorf fest: „Wir sind angenehm überrascht von der Zusammenarbeit. Wir waren ja vorher eher kritisch eingestellt, aber jetzt ist eine Linie sichtbar.“ Andere merkten die ungewöhnliche Gottesdienstzeit um 9:00 Uhr an – die erstaunlich gut angenommen wird, ebenso dass sich ein klarer Rhythmus abzeichnet. Opfr. Andreas Kämpf betonte noch einmal die große Bedeutung einer guten Öffentlichkeitsarbeit – wie sonst sollten alle erreicht werden in den größer werdenden Einsatzgebieten. Zugleich braucht es mehr Informationen aus den Gemeinden, besonders wenn Hausbesuche nötig sind.

Nach detaillierten Informationen zu den anstehenden Projekten in den einzelnen Gemeinden ging es im dritten Teil darum, gemeinsam weitere Schritte zu vereinbaren. „Wir wollen die Region gemeinsam stärken“, machte Opfr. Andreas Kämpf deutlich, wie er sich zusammen mit Pfr. Thomas Volkmann und Pastorin Heide die gemeinsame Arbeit vor Ort vorstellt. Um die Versorgung zu gewährleisten, sollte am Ende der Entwicklung ein Regionalpfarramt entstehen – unter Einbeziehung der Pfarrämter Königsee und Oberhain. „Zusammen wären wir (ohne Past. Heide) vier Pfarrer bei 4800 evangelischen Christen“, erklärte er die Idee, einen Schritt größer zu denken als bisher. „Wir würden das begrüßen, wenn es mit dieser Regionalisierung weiterginge“, sprach Helmut Colditz für viele aus.

Martinstag in Quittelsdorf



Die Kindergartenkinder vom Senfkorn-Kindergarten aus Rottenbach waren sicherlich aufgeregt, als sie die große Kirche in Quittelsdorf betraten. Zusammen mit Eltern und Großeltern feierten an die 80 große und 25 kleine Menschen den Martinstag. Im Mittelpunkt stand ein Spontantheater: Kindergartenkinder spielten spontan die Geschichte von St. Martin nach – so wie sie es gemeinsam im Kindergarten bereits gehört hatten. Gemeinsam teilten sie am Ende die Martinsthörnchen und gaben auch den Eltern

reichlich mit. Draußen vor der Kirche wartete dann schon St. Martin auf dem Pferd und geleitete uns – auch unter dem Schutz der Feuerwehr, die die Straße abspernte – zum Feuerwehr-Pavillon, wo es dann Bratwurst gab. Vielen Dank für alle Bemühungen und freiwilligen Helfer.

Natürlich gab es auch an anderen Orten sehr gut gelungene Martinstage, so in Köditz, Königsee, Schwarzburg und Bad Blankenburg (in Kooperation mit der kath. Gemeinde).

Friedhof Quittelsdorf

Gute Nachrichten aus Quittelsdorf: das Teilstück eingefallene Mauer ist mittlerweile wieder aufgesetzt worden. Dabei wurden knapp 16.000 € verbaut – was möglich wurde durch einen erheblichen Zuschuss durch den Baumittelausschuss des Kirchenkreises. Dabei wurde auch der Wasseranschluss für den Friedhof und die angrenzenden Häuser erneuert – ein altes, gusseisernes Rohr führt quer über den Friedhof.

Bei der Pfarramtsübergabe wurde eine neue Friedhofssatzung und eine kostendeckende, neue Gebührenordnung angemahnt. Beides ist mittlerweile durch den Gemeindegemeinderat Quittelsdorf beraten und verabschiedet worden und wird, nachdem Kommunalaufsicht und Kreiskirchenamt beides genehmigt hat, im Internet veröffentlicht unter: www.kirchenkreis-rudolstadt-saalfeld.de/kirchenkreis/pfarramter/quittelsdorf/Quittelsdorf/.

Friedhof Allendorf

In diesem Jahr wurde endlich das acht Meter lange Teilstück neu gesetzt, das Richtung Familie Manfred Mummert eingefallen war. Es war nicht einfach, das dafür nötige Geld einzuwerben – von den Einnahmen des Friedhofs alleine konnten die Arbeiten nicht bezahlt werden. Ein Zuschuss des Kreiskirchenamts machten die Arbeiten jetzt möglich – herzlichen Dank! Zugleich erhielten wir die Aufforderung, eine Anpassung der Gebührenordnung vorzunehmen, damit der Friedhof zukünftig kostendeckend betrieben werden könne.

Zugleich wurde am 15. November mit einem großartigen Arbeitseinsatz ein wichtiger Teil zur Verschönerung des Friedhofs getan. Danke an die 15 Freiwilligen, die Laub geharkt



haben. Es wurden zudem die alten Heckenpflanzen in der Nähe der Mauer entfernt und neue langsam wachsende Thuja Smaragd gepflanzt. Alle Arbeiten dazu wurden ehrenamtlich durchgeführt - die Pflanzen wurden dankenswerterweise von zwei Gemeindegliedern gesponsert.

Johanneshof Quittelsdorf

Eine ungewöhnliche Perspektive bot sich dem aufmerksamen Betrachter am 1. Oktober in Quittelsdorf: Das alte Hauptgebäude des Johanneshofs, aus verschiedenen Gründen unbewohnbar geworden und ungenutzt, musste dem Abrissbagger weichen. Innerhalb weniger Tage war der gesamte Schutt beiseite geräumt.



Architekten Herrn Jung. Dann wurde der Richtspruch verlesen und auf das Gebäude angestoßen.

Wenn der Bau weiter-

Im Gegenzug investiert die Diakonie-Stiftung Weimar-Bad Lobenstein derzeit in einen Neubau.

Am 24. Oktober wurde Richtfest für den Neubau der Tagesstruktur in der Wohnstätte Johanneshof in Quittelsdorf gefeiert. Mit einem kleinen Fest für Bauarbeiter, Bewohner und Mitarbeitende wurde im Beisein von Geschäftsführer Rainer Neumer die Richtkrone auf den Neubau gesetzt. Opfr. Andreas Kämpf war zu Gast und hielt eine kurze Andacht. Geschäftsbereichsleiter Martin Scheidt erklärte den ak-

tion so gut verläuft, kann schon im Frühjahr 2015 Einweihung gefeiert werden.

Bereits im Juni 2013 waren das alte Stallgebäude und das frühere Wohnhaus abgerissen worden. Nun entsteht dort ein moderner Flachbau, der zukünftig als Förderbereich genutzt wird und Platz für die Seniorenbetreuung hat. „Das neue Gebäude kann auch von der Kirchengemeinde, Vereinen oder z. B. als Wahllokal für die Gemeinde genutzt werden. Dadurch werden Begegnung, Inklusion und Zusammensein von behinderten und nicht behinderten

Menschen gefördert“, sagt Martin Scheidt.

Ziel ist es, den Standort Quittelsdorf zu einem modernen Zentrum für Menschen mit verschiedenen Unterstützungsbedürfnissen zu entwickeln und überregionale Versorgungsangebote sicherzustellen. Derzeit leben dort 52 Menschen mit Behinderung. Sie können indi-



viduellen Baufortschritt und Geschäftsbereichsleiterin Bettina Schmidt dankte allen für die gute Zusammenarbeit und nannte stellvertretend für viele Helfer die Wohnbereichsleiterin Steffi Würbach und den

viduell zwischen einer Beschäftigung in einer Werkstatt, dem Besuch des Förderbereiches am Wohnheim oder der tagesstrukturierenden Angebote für Senioren wählen.

Datum	Thälendorf Solsdorf	Allendorf	Köditz	Schwarzburg	Rottenbach
30.11.14 1. Advent		14:00	2. Advent: 13:30 Kirch- weih + Kaffee + Posaunenchor		09:00
07.12.14 2. Advent	13:30 Th.			10:15	
14.12.14 3. Advent		17:00 Konzert Cantate Domino in Allendorf			09:00
21.12.14 4. Advent		Herzliche Einladung nach Königsee Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Schwarzburger Str.			
24.12.14 Heilig Abend	16:00 So. 17:30 Th. Je m.Krippensp.	18:00 Christ- vesper m. Krippensp.	16:30 Christ- vesper m. Krippensp.	16:30 Christ- vesper m. Krippensp.	15:00 Christ- vesper m. Krippensp.
25.12.14 1. Christtag			10:30		09:00
26.12.14 2. Christtag		09:00		10:15	
28.12.14 1. So. n. Weihn.					
31.12.14 Silvester	16:30 So. 18:00 Th.		17:00	15:30	
01.01.15 Neujahr		10:00			15:00
04.01.15 2. So. n. Weihn.					
11.01.15 1. n. Epiph.		09:00	10:15		
18.01.15 2. n. Epiph.				10:15	09:00
25.01.15 L. n. Epiph.	10:00 Th. 13:30 So.	09:00	10:15		
01.02.15 Septuagesima.				10:15	09:00
08.02.15 Sexagesimae		09:00	10:15		
15.02.15 Estomihi				10:15	09:00
22.02.15 Invokavit		09:00	10:15		
01.03.15 Reminiscere				10:15	09:00
06.03.15 Weltgebetstag	14:00 Weltge- betstag	17:00 Weltgebetstag in Allendorf			

<i>Quittelsdorf</i>	<i>Milbitz</i>	<i>Cordobang Böhlscheiben</i>	<i>Großgölit Kleingölit</i>	<i>Watzdorf</i>	<i>Bad Blanken- burg</i>
		10:15 (Co)			10:00
17.12. - 17:00 Krippenspiel Kindergarten Rottenbach	9:00 (M)				10:00
		13:30 (Bö)			10:00
15:00 (Q) Christvesper m. Krippensp.	16:30 (M) Christvesper m. Krippensp.		16:30 KlGö		15:00 18:00 23:00
		13:30 (Co)	10:00 GrGö		10:00
					 10:00
			9:30 Gottesdienst mit Frühstück im Allianzhaus		
18:30 (Q)					 16:00
					10:00
		13:30 (Co)			10:00
	13:30				10:00
13:30			13:30 GrGö	09:00	10:00
			09:00 KlGö		10:00
		13:30 (Co)			 10:00
	13:30		13:30 GrGö	09:00	10:00
13:30					10:00
					10:00
					10:00
17:00 Weltgebetstag in Allendorf			19:00 Weltgebetstag (Gemeindehaus Bad Blankenburg)		

Ab 1. Januar ist das Pfarramt Königsee für Milbitz zuständig

Kirche gerettet: Kleingölitz ist fertig



Die Kirche in Kleingölitz ist gerettet. Nach umfangreichen Bauarbeiten am Dach konnten Schwamm und Nässe beseitigt werden.

Weil das Dach seit Jahren undicht war, konnte die Nässe massiv die Balken der Dachkonstruktion schädigen. Bei den Sanierungsarbeiten, die sich komplizierter darstellten als ursprünglich geplant, wurden die Auflagebalken erneuert und Teilstücke der tragenden Konstruktion neu angeflanscht.



Die Kosten für die Gesamtmaßnahme – inklusive neuer Dacheindeckung – beliefen sich am Ende auf gut 37.000 €. Wir danken allen Spendern und ehrenamtlichen Helfern für Ihr Engagement.



Kirche in Böhlscheiben vor Generalsanierung



Wer die Kirche in Böhlscheiben betritt, bekommt an manchen Stellen einen Schrecken. Der Putz ist an der Decke an vielen Stellen rissig, an manchen Stellen fehlt er. Bei genauem Blick sind es vor allem die Anschlussstücke zwischen Turm und Dachkonstruktion, die Ärger machen.

Nun hat sich der Gemeindegemeinderat in Böhlscheiben vorgenommen, die Kirche grundlegend von innen zu sanieren und hatte dazu bereits Angebote eingeholt. Doch Kirchbaureferent Jens Müller empfahl eine gründlichere Untersuchung, vor allem auch in der Umgebung der nassen Säulen, um Schwamm- bildung auszuschließen. Zudem sollte im Sinne der Denkmalpflege ein Sanierungskonzept erarbeitet werden, das nun vorliegt.

Dabei soll die kunstvoll ausgestaltete Decke vorsichtig nachgearbeitet werden – die Farben orientieren sich an Ockergelb und Blau. Die

Brüstungen werden in einem Weiß gehalten, die Kassetten leicht abgesetzt, besondere Verzierungen werden in Goldfarbe nachgezeichnet.

Außerdem wurden erhebliche Schäden an den Sandsteinsäulen am Eingang festgestellt. Sie sollen durch einen Steinmetz saniert werden.

Die Gesamtkosten werden auf ca. 19.000 € geschätzt. Weitere Fördergelder müssen noch beantragt werden, so dass wir wohl in mehreren Bauabschnitten vorgehen müssen.



Bad Blankenburg – Orgelsanierung



Die historische Gustav-Heinze-Orgel in Bad Blankenburg muss saniert werden. Die Pfeifen und Windladen sind von einem Pilz befallen, dessen Gesundheitsgefähr-



dung nicht ausgeschlossen werden kann. Daher wird die Orgel im Vorfeld der großen Kirchengansanierung im nächsten Jahr (2015) ausgebaut. Die Pfeifen werden zunächst aufwändig gesäubert und desinfiziert, Teile der Orgel werden zwischengelagert, andere in der Werkstatt der Orgelbaufirma Scheffler aus Jacobsdorf aufgearbeitet. Die Gesamtkosten für die Sanierung werden je nach Option mit zwischen 93.000 € und 117.000 € veranschlagt.

die PRINZEN

*Die Prinzen kommen –
exklusives Kirchenkonzert
am 30. September 2015
in der Kirche zu Allendorf
– das ideale Weihnachtsgeschenk!*

Wer kennt sie nicht, die Hits „Alles nur geklaut“, „Millionär“ oder „Küssen verboten“. Mit ihren fünf einzigartigen a-capella Stimmen, gemischt mit modernen Pop-Klängen und etlichen akustischen Instrumenten, bringen sie die Seele zum Schmelzen. Kaum eine andere deutsche Popband hat so eine große Affinität zu Kirche. Als ehemalige Thomaner und Sänger im Dresdener Kreuzchor ist das Singen in Kirchen kein „Experiment“, sondern „logische Fortführung einer Tradition“, sagen sie. Dargeboten vor einer besonderen Kulisse wird das Kirchenkonzert zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Vorverkauf zum Preis von 45,- €/Karte in bar (keine Ermäßigungen möglich!) bei

Isabel Winkler (036738-66356), Anni Rocktäschel (036730-22731),

Benno Keller (036730-22261), Buchhandlung Lesehunger Königsee (036738-42352),

Ute Lein, Langwiesen (03677-872422), Kirchenbüro Bad Blankenburg

Einladungen / Konzerte

30. November - 1. Advent - 17:00 Uhr



**Advents-Konzert mit dem
Posaunenchor Bad Blankenburg
Stadtkirche Bad Blankenburg**



07. Dezember - 2. Advent - 16:00 Uhr

**Konzert mit Rudy Giovannini „Weihnacht der Herzen“
Stadtkirche Bad Blankenburg**

Samstag, 13. Dezember - 16:00 Uhr

**Konzert mit der Musikschule Rudolstadt
Stadtkirche Bad Blankenburg**

14. Dezember - 3. Advent - 17:00 Uhr



**Advents-Konzert mit dem
Männervokalkreis
Cantate Domino
Kirche in Allendorf**

21. Dezember - 4. Advent - 16:00 Uhr

**Konzert mit dem katholischen Chor, der Nicolaikantorei,
dem Kinderchor der Nicolaikantorei und Instrumentalisten.**



Sonntag, 4. Januar 2015 - 19:30 Uhr

**Konzert mit den
Maxim Kowalew Don Kosaken**

**Eintritt: 16,00 € Karten im Kirchenbüro
in Bad Blankenburg erhältlich.**

Weltgebetstag 2015 – eine Reise auf die Bahamas

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe



erfahrbare, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, den 6. März 2015, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben.

Die Weltgebetstags-Gruppen unserer Gemeinden laden Sie herzlich ein, diese Solidarität zu erleben und ein bezauberndes Land mit all seinen Schwierigkeiten und Glaubens-Herausforderungen kennen zu lernen.

Feiern Sie mit uns den Weltgebetstag

Thälendorf, Pfarrhaus – 6. März – 14:00 Uhr

Allendorf, Pfarrhaus – 6. März – 17:00 Uhr,

mit kulinarischen Köstlichkeiten und leckeren Rezepten von den Bahamas

Bad Blankenburg – 6. März – 19:00 Uhr

im evangelischen Gemeindehaus.

Gemeindefahrt 2015



Die nächste Gemeindefahrt führt uns an die Mecklenburgische Seenplatte. Dort werden wir das Schiffshebewerk Niederfinow – eines der ältesten Hebewerke dieser Art – besichtigen, ebenso das Kloster Chorin in Brandenburg. Schloss Krautwusterhausen liegt nicht weit, und auch Wittenberg ist sicherlich einen Ausflug wert. Wir laden Sie herzlich dazu ein.



***Gemeindefahrt 2015
vom 26. Mai bis 2. Juni 2015***

7 Tage Erholung für die Seele

***Preis im Einzelzimmer ca. 560,- €
Doppelzimmer ca. 490,- €***





Aus dem Allianzhaus

Wir laden herzlich ein zu folgenden besonderen Veranstaltungen

- 11.01. - 18.01.15 Hören – Beten – Erleben. Freizeit zur Allianzgebetswoche mit Albrecht & Brigitte Kaul, Dr. Christoph Morgner, Hartmut Steeb u.a.
- 31.01. - 06.02.15 Der Geschichtenerzähler - Das Bilderbuch von Jesus entdecken Winterbibelfreizeit 1 mit Sieghard Reiter & Helger Breitenmoser (inkl. Angebote für Kinder)
- 06.02. - 07.02.15 Forum Kinder in Kirche und Gesellschaft. Thema: Resilienz mit Dr. Nina Rothenbusch, Jutta Georg, Thomas Kretzschmar & Thomas Günzel
- 13.02. - 15.02.15 Verkündigend schreiben. Ein Seminar für die Gemeindepraxis in Verbindung mit der Christlichen Medienakademie. Mit Egmond Prill & Thomas Günzel
- 14.02. - 20.02.15 „Staunen über Gott und die Welt“ Winterbibelfreizeit 2 mit Stefan Püschmann & Maximilian Günzel (inkl. Angebote für Kinder)
- 26.02. - 01.03.15 Tage der Stille und des Gebets in der Passionszeit mit Matthias Jacob & Thomas Günzel
- 08.03. - 11.03.15 Seelsorge-Intensiv-Seminar (Familienaufstellung auf biblischer Basis) mit Elisabeth & Matthias Knoth & Thomas Günzel
- 27.03. - 30.03.15 Öffentlichkeitsarbeit für ihre Gemeinde Ein Seminar für die Gemeindepraxis. Mit Egmond Prill und Thomas Günzel.

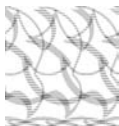
Herzliche Einladung zur Allianzgebetswoche

Die nächste Allianzgebetswoche findet vom 11. bis 18. Januar 2015 statt. Sie steht unter dem Thema „Jesus lehrt beten“.

Wir laden dabei zu folgenden drei Abendterminen nach Bad Blankenburg herzlich ein:

Montag	12.01.15	19:00 Uhr	Gemeindehaus	Geheiligt werde dein Name
Mittwoch	14.01.15	19:00 Uhr	Harfe-Druckerei	Dein Wille geschehe
Freitag	16.01.15	19:00 Uhr	Allianzhaus	Vergib uns unsere Schuld

Aus den Kirchenbüchern



Getauft wurde:

Josef Rösel im Evang. Allianzhaus, aus Saalfeld am 05. Oktober

Ayden Phoenix Munzert in Bad Blankenburg, aus Lollax am 19. Oktober

kirchlich getraut wurden:



Helmut Stürmer & Marlies, geb. Hertwig aus Allendorf anlässlich ihrer Goldenen standesamtlichen Hochzeit am 12. September.



Kirchlich bestattet wurden:

Felix Müller im 87. Lebensjahr aus Bad Blankenburg

Gerhard Pabst im 86. Lebensjahr aus Bad Blankenburg

Gerda Henkel geb. Langecker im 91. Lebensjahr aus Bad Blankenburg

Markus Gehlert im 22. Lebensjahr aus Unterweißbach

Martha Becker geb. Wagner im 94. Lebensjahr aus Bad Blankenburg

Klaus Fenn im 82. Lebensjahr aus Solsdorf

Eva Pabst, geb. Bauer, im 91. Lebensjahr aus Bad Blankenburg

Werner Metz im 86. Lebensjahr aus Bad Blankenburg

Gerhard Gitter im 79. Lebensjahr aus Schwarzburg

Diakonie *Ehrenamtlich engagiert – wir suchen Sie!*

Altenhilfzentrum Für unsere 60 Bewohner und 10 Tagesgäste ist das Diakonische Altenhilfzentrum ein Zuhause, das ihnen die Erfahrung geben soll, dass sie auch am Ende des Lebens nicht allein sind. Wir sind ein offenes Haus, besonders auch für diejenigen, die sich ehrenamtlich in unsere Aufgabe einbringen wollen. Das Angebot der ehrenamtlichen Unterstützung verstehen wir als wertvolle Ergänzung unserer täglichen Arbeit. Unseren Bewohnern bleibt damit die Verbindung nach „draußen“ oder zur Kirchengemeinde erhalten. Das tut gut. Aber das wichtigste: Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind hineingenommen in die Dienstgemeinschaft unseres Hauses. Sie können für sich ganz neue Aufgaben entdecken oder alte Talente wiederbeleben. Das bedeutet nicht nur zusätzliche Mühe, sondern es erfüllt die Zeit und bringt Bestätigung für sich selbst.

Das Spektrum der möglichen Aufgaben ist vielfältig: vorlesen, Spaziergänge machen, kleine Besorgungen erledigen, aber auch Gartenarbeit im Sommer oder die Versorgung von Haustieren sind denkbar. Interessierte können sich an den Heimleiter, Herrn Giller, wenden. Er ist unter der Telefonnummer 036741 – 5710 erreichbar.

Regelmäßige Veranstaltungen in Bad Blankenburg

Kinder- und Jugendarbeit

Christenlehre	dienstags, 14:45 Uhr im Gemeindehaus Klasse 5+6 dienstags, 15:30 Uhr im Gemeindehaus Klasse 1-4
Junge Gemeinde	freitags, 19:00 Uhr im Gemeindehaus
Konfirmanden	28.11.2014 – 16:00 Uhr Fürstin-Anna-Luisen-Schule BBL 09.01.2015 + 30.01.2015, 20.02.2015; Konfirmandenfreizeit am Starnberger See 26.02. bis 01.03.15
Kinderland	30.11.; 04.01. und 01.02. jeweils 09:00 Uhr im Gemeindehaus

Regelmäßige Gemeindegruppen

Gemeindenachmittag	Mi, 17.12.; 21.01. und 18.02. jeweils 14:30 Uhr im Gemeindehaus
Bibelkaffee	Mittwoch 28.01. und 25.02. jeweils 14:30 Uhr im AHZ
Bibelstunde	Donnerstag 04.12.; 08.01. und 05.02. jeweils 9:30 Uhr im Gemeindehaus
Gebetstreffen	montags, 7:15 Uhr, im Andachtsraum (Allianzhaus)
Hauskreis	dienstags, 19:30 Uhr bei Fam. Chmell, Bähringsstr. 17 mittwochs, 20:00 Uhr bei Fam. Kämpf
Blaues Kreuz	freitags, 18:30 Uhr im Gemeindehaus Parterre
Mutter-Kind-Gruppe	Von 0 bis 6 Jahre montags von 9:30-11:00 in der Lese-Insel Harfe. Termine am 12.01.; 26.01.; 09.02.; 23.02.; 09.03.

Kirchenmusikalisches

Posaunenchor	mittwochs, 19:30 Uhr im Gemeindehaus
Kantorei	dienstags, 19:30 Uhr im Gemeindehaus
Kinderchor	mittwochs, 16:00 Uhr im Gemeindehaus
Flötengruppe	dienstags und donnerstags, nach Vereinbarung

Besondere Veranstaltungen in Thälendorf-Soltdorf

09.02.15 – 14:00 Uhr	Bibelstunde Pfarrhaus Thälendorf
06.03.15 – 14:00 Uhr	Weltgebetstag in Thälendorf (Pfarrhaus)

Regelmäßige Veranstaltungen in der Region Allendorf & Quittelsdorf

Kinder- und Jugendarbeit

Christenlehre (14-tägig!) <i>(genaue Termine bei Andrea Heber erfragen)</i> bis Weihnachten Krippenspielproben	Allendorf Schwarzburg Köditz (+ Rottenbach) Quittelsdorf Solsdorf (+ Thälendorf)	freitags, 13:00 (kl. Gr.); 14:00 (gr. Gr.) dienstags, 16:00 Uhr dienstags, 16:00 Uhr donnerstags, 16:00-17:30 Uhr donnerstags, 16:00-17:30 Uhr
Konfirmanden	28.11.2014 – 16:00 Uhr 09.01.2015 + 30.01.2015, 20.02.2015;	Fürstin-Anna-Luisen-Schule BBL
Konfirmandenfreizeit am Starnberger See 26.02. bis 01.03.15		

Seniorenachmittag

Allendorf/Bechstedt/ Aschau	Jeden 2. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr, im Pfarrhaus Allendorf
Schwarzburg	Jeden letzten Mittwoch mit Fr. Dr. Mattes 14:30 Uhr
Köditz	Jeden ersten Mittwoch, 14:30 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus
Rottenbach	Jeden ersten Mittwoch, 14.00 Uhr

Kirchenmusikalisches

Flötengruppe	freitags, 15:00 Uhr, Allendorf, 14-tägig
Posaunenchor	dienstags, 18:30 Uhr im Diakonat Königsee

Spenden- und Kirchengeldkonten der einzelnen Kirchengemeinden

Sie benötigen zur Überweisung gewöhnlich nur die folgende IBAN

Allendorf	DE20 8309 4444 0003 7328 60
Sonderkonto Orgel Allendorf	DE07 8305 0303 0011 0029 56
Köditz	DE23 8305 0303 0000 5524 70
Rottenbach	DE65 8309 4444 0000 9018 81
Schwarzburg	DE94 8309 4444 0003 7328 86
Bad Blankenburg	DE93 8309 4454 0300 9047 18
Kirchbauverein Bad Blankenburg	DE41 8309 4454 0230 7632 08 (Kirche, Orgel, Glocke)
Kleingölitz	DE06 8309 4454 0000 0581 65
Quittelsdorf	DE25 8309 4454 0302 0830 37
Böhlscheiben/Cordobang	DE70 8309 4454 0302 0831 00
Großgölitz	DE85 8309 4454 0302 0835 09
Watzdorf	DE91 8309 4454 0302 0833 04
Milbitz	DE75 8309 4454 0000 9018 90



Besuchen Sie uns im Internet
 unter: nicolaikirche-bb.de/
 und [kirchenkreis-rudolstadt-
 saalfeld.de/kirchenkreis/pfarramt-
 kirchenkreis/allendorf/](http://kirchenkreis-rudolstadt-saalfeld.de/kirchenkreis/pfarramt-kirchenkreis/allendorf/)



Pfarrer in der Region

Opfr. Andreas Kämpf	Am Kirchplatz 3	07422 Bad Blankenburg <i>nicolaikirche-bb@t-online.de</i>	036741-42729 0172-6885921
Pfr. Thomas Volkmann	Ortsstr. 12	07426 Allendorf <i>pfarramt.allendorf@gmx.de</i>	036739-22416 0163-6290703
Pastorin Elvira Heide	Thälendorf 23	07422 Thälendorf	036739-22244

Weitere Mitarbeiter in der Region

Christoph Böcking <i>Kantor</i>	Kirchplatz 5	07422 Bad Blankenburg <i>christoph.boecking@freenet.de</i>	036741-587066 0176-56556292
Normann Görl <i>Kantor</i>	Rudolstädter Str. 24	07407 Kirchhasel <i>normann.goerl@gmx.de</i>	0176-24137094
Andrea Heber <i>Gemeindepädagogin</i>	Am Bache 1b	07426 Königsee-Rottenbach <i>heberfamily@aol.com</i>	036739-21484
Jens Peschel <i>gem.päd. Mitarbeiter</i>		<i>john316ewald@google- mail.com</i>	01749037508

Öffnungszeiten Sekretariat Pfarramt Bad Blankenburg

Sie erreichen unsere Büromitarbeiterin Marita Störmer
 Mo-Fr. von 8:00 bis 12:00; Do. von 15:00 bis 18:00 Uhr

Telefon: 036741-2971 oder 2771 / Fax: 036741-564687 / Nicolaikirche-bb@t-online.de